Dahlem, Michael

Von: Frantzen, Jürgen
Gesendet: Dienstag, 3. März 2026 08:59
An:
Cc: Kalugin, Dagmar; Schüller, Friederich (Fred); Holzportz, Robert; Waldrich, Christian; Dahlem, Michael
Betreff: AW: [EXTERN] Re: Haushaltssituation

Sehr geehrter

ich komme auf unseren Schriftverkehr vom vergangenen Samstag zurück. Michael Dahlem hat sich die Zahlen auch noch einmal angeschaut und einen Additionsfehler entdeckt. Im Ergebnis sind zwei Zahlen anzupassen, die ich in meiner Ausgangsmail **rot** markiert habe. Ich bitte um Nachsicht.

An der Bewertung, dass der Dürener Haushalt über das System der Umlagefinanzierung in erheblichem Umfang durch die kleinen kreisangehörigen Kommunen quersubventioniert wird, ändert sich nichts.

Die weiteren Empfängerinnen und Empfänger meiner samstäglichen Mail binde ich erneut in den Adressatenkreis ein.

Viele Grüße
Jürgen Frantzen

Von:
Gesendet: Samstag, 28. Februar 2026 20:57
An: Frantzen, Jürgen <Juergen.Frantzen@titz.de>
Cc: Kalugin, Dagmar >; Schüller, Friederich (Fred) < >; Holzportz, Robert < >; Waldrich, Christian < >; Dahlem, Michael <
Betreff: [EXTERN] Re: Haushaltssituation

Sehr geehrter Herr Frantzen,
ich möchte Ihnen meinen Dank für die ausführliche und fundierte Darstellung des Dürener Haushalts aussprechen.

Ich hoffe, Sie mussten nicht einen übermäßigen Teil Ihres Wochenendes aufwenden, um diese Erklärung abzugeben.

In der vorletzten Sitzung haben Sie mir detailliert erläutert, dass ich es falsch verstanden habe, dass die Fraktionen vorab Informationen von der Verwaltung erfragen sollten, sofern Verständigung Fragen aufkommen sollten.
Des weiteren haben Sie mir den Vorwurf gemacht haben, Politik hinter verschlossenen Türen zu betreiben.
Also suche ich in der Zukunft folgerichtig den offenen Dialog.

Facebook ist dafür natürlich geeignet, zumal die Gemeinde auch diesen Weg der Kommunikation beschreitet.

Ich bin natürlich bereit, meine Fragestellung mittels Ihrer Antwort eingehend zu kommentieren.
Ich hege aber die Besorgnis, dass dies die Bevölkerung keineswegs beruhigen wird und ihr Verständnis in dieser Hinsicht begrenzt sein dürfte.
Ich halte es für ratsam, dies nicht zu tun und Ihnen stattdessen die Gelegenheit zu bieten, das Thema zu einem späteren Zeitpunkt in einer anderen Veranstaltung zu präsentieren.

Auch Ihnen wünsche ich ein schönes und, wie ich hoffe, ruhiges Wochenende.

Am Sa., 28. Feb. 2026 um 14:37 Uhr schrieb Frantzen, Jürgen <Juergen.Frantzen@titz.de>:

Sehr geehrter

eher durch Zufall habe ich gesehen, dass Sie auf Facebook ein Video meines Dürener Kollegen Frank-Peter Ulrich zur dortigen Haushaltssituation veröffentlicht haben und hierzu die Frage stellten (Zitat): „Was macht die Stadt Düren besser?"

Ich will Ihnen die Frage über eine (hoffentlich) kurze Darstellung des kommunalen Steuerverbundsystem beantworten:

- Die jährlich neu ermittelten Schlüsselzuweisungen setzten sich aus verschiedenen Faktoren zusammen, u.a. aus einem Einwohneransatz, aus einem Ansatz, der sich an Beschäftigtenzahlen im jeweiligen Stadt-/Gemeindegebiet orientiert, einem Schüleransatz, etc. Auch die Sozialhilfedichte ein Indikator für die Ermittlung der Landeszuweisungen an die Kommunen. Über diese jeweiligen „Schlüssel" (daher auch die Bezeichnung „Schlüsselzuweisungen") erhalten alle Städte und Gemeinden im Kreis Düren in diesem Jahr knapp 158 Mio. Euro. Auf die Stadt Düren entfallen von diesem Betrag in diesem Jahr rund 98,6 Mio. Euro. Der Anteil der Stadt Düren an den erhaltenen Schlüsselzuweisungen beläuft sich also auf ca. **62,4 %**. [Titz als Vergleich: knapp 2 %]
- Bemessungsgrundlage für die Kreisumlage ist – neben der erhaltenen Schlüsselzuweisung – das eigene Steueraufkommen der jeweiligen Kommune. Der Anteil, den die Stadt Düren im Ergebnis dieser Grundlagen an der Kreisumlage trägt, beträgt dagegen lediglich **42,6 %**. [Titz als Vergleich: **2,6 %**]
- Nicht die Kommunen, sondern die Kreise sind Sozialhilfeträger. Der Anteil der Stadt Düren an allen SGB-II-Bedarfsgemeinschaften im gesamten Kreisgebiet beträgt knapp **50,9 %**. [Titz als Vergleich: 1,24 %]

Die Werte habe ich den offiziellen Datengrundlagen des Landes entnommen; bei Bedarf kann ich Ihnen die umfangreichen Tabellen des MHKBD zur Verfügung stellen.

Zusammenfassung also:

Die Stadt Düren erhält mehr als 62 % aller Landeszuweisungen, trägt aber lediglich zu gut einem Drittel zur Finanzierung des Kreises bei. Dieser wiederum zahlt mehr als die Hälfte aller

Sozialaufwendungen im SGB-II-Bereich an Einwohnerinnen und Einwohner nur der Stadt Düren aus. Vom System der Gemeindefinanzierung profitiert die Stadt Düren folglich in besonderer Weise. Die von mir ebenfalls erwähnten Zahlen für die Landgemeinde Titz (knapp dreiprozentiger Anteil an der Kreisumlage bei nur zweiprozentigem Anteil an den Schlüsselzuweisungen, dies bei weitgehend intakter Sozialstruktur (was sich an der geringen Zahl von SGB-II-Bedarfsgemeinschaften festmachen lässt)) machen die Landgemeinde – ähnlich wie andere ländliche Kommunen im Kreis Düren – dagegen zu „Nettozahlern". Anders formuliert: Den vergleichsweise guten Haushalt der Stadt Düren finanzieren wir über die Zuweisungs- und Umlagesystematik in massiver Form mit.

Sie wissen, dass mir gerade in Fragen des Steuerverbundsystems an nachvollziehbaren Verteilstrukturen für den ländlichen Raum interessiert bin. Dass sich mein geschätzter Kollege Frank-Peter Ullrich, dessen Haushalt durch die Verbundsystematik – wie von mir aufgezeigt – in besonderer Weise begünstigt wird, so wie geschehen äußert, haben (außer mir) einige Kollegen kleinerer und den Haushalt der Stadt Düren stützender Kommunen durchaus stirnrunzelnd zur Kenntnis genommen.

Um Ihre Frage, was die Stadt Düren besser macht, also zu beantworten: Vielleicht macht sie tatsächlich sehr viel sehr gut. Aber hinsichtlich der Verbundsystematik profitiert sie schlichtweg von nicht steuerbaren Grundparametern in der Gemeindefinanzierung des Landes. Sofern Sie Ihre in Facebook gestellte Frage über die Ihnen nun von mir vorliegenden Informationen selbst beantworten möchte, will ich Sie daran nicht hindern.

Da die Antwort auf Ihre Frage zudem womöglich auch für andere Fraktionen von Interesse ist, habe ich neben dem Kämmerer die vier Fraktionsvorsitzenden, deren Mailadressen ich ad hoc greifbar hatte, mit in den Verteiler meiner Nachricht aufgenommen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende!

Beste Grüße

Ihr

Jürgen Frantzen

--
Mit freundlichen Grüßen

52445 Titz